

Nicht nur tief ins Glas gucken

Beim Glienicker Herbst- und Weinfest wird erstmals eine Königin gekürt und viel Kunst präsentiert

Von Heike Weißapfel

GLIENICKE • Eine Woche vor dem großen Fest sind die Organisatoren schon ziemlich müde. Und doch angespannt: Denn das Glienicker Herbst- und Weinfest vom vergangenen Jahr zu toppen, wird schwer.

Es sind die eigenen großen Fußstapfen des Gewerbevereins, in die die Arbeitsgruppe treten muss. „10 001 Besucher erhoffen wir uns. Mindestens“, sagt Sven Miram selbstbewusst. Der 11. September soll für alle Glienicker rund um den Dorfteich zu einem Höhepunkt im Jahr werden. Gestern trafen sich Mitglieder der Arbeitsgruppe, um Details zu besprechen. Das Festkomitee hat sich bereits im November gebildet.

„In Glienicke geht jeder das ganze Jahr über seiner Wege“, sagt Miram. „Aber zum Herbstfest treffen sie sich wie zu einer riesigen Familienfeier.“ Die soll entsprechend gelingen.

„Die Vorbereitungen machen schon Spaß. Aber es gibt auch vieles zu bedenken“, sind sich die Organisatoren einig. Neben dem Ge-

werbeverein sind die Vereine des Ortes aktiv beteiligt. Auch im gemeindlichen Haushalt sind 6 000 Euro für das Fest eingestellt.

Die Messlatte hängt also hoch. „Die Leute verschieben sogar ihren Urlaub“, hat Christian Dudziak festgestellt. Der Wein wird in Strömen fließen. „Aber es ist ein kultiviertes Fest“, betont Harald Wolfbauer, der für den technischen Teil des Festes verantwortlich zeichnet, einschließlich aller Stände – und inklusive der Wetterbestellung. „Es wird quasi auf hohem Niveau getrunken.“ Aber natürlich nicht nur das. Für das siebente Herbst- und Weinfest haben sich die Organisatoren einige Neuerungen ausgedacht.

So wird am Abend erstmals eine Weinkönigin gekürt. Die Jury steht bereits fest. Fünf Kandidatinnen haben sich um das Amt beworben, das die Auserwählte dann ein Jahr über bei passender Gelegenheit ausüben wird.

Zudem gibt es die erste Gemeinschaftsschau Glienicker Künstler. Das Thema der Ausstellung lautet „Glienicke ist einfach gut“ und wird sehr verschiedenartige Kunst



Am anderen Ende des roten Telefons ist angeblich Petrus, der von Harald Wolfbauer Anweisungen fürs Wetter entgegennimmt. Unterstützt werden seine Bemühungen von Lothar Meißner, Christian Dudziak und Sven Miram (von links).
Foto: Weißapfel

umfassen. Neben Gemälden und Fotografien sind auch Skulpturen zu sehen. Wolfgang Würfel, Uwe Tabatt, Angelika Leopold, Helge Schätzel, Brigitte Hämmer-

ling, Klaus Korpel und Ulrike Neubauer-Muth haben sich für diese Präsentation zusammengefunden.

Nicht nur an deutschem und ungarischen Wein kön-

nen sich die Gäste laben, sondern verschiedene kulinarische Stände bieten eine gute Grundlage, damit dieser auch „gefahrlos“ gekostet werden kann. Insgesamt ha-

ben sich bisher 72 Aussteller für Stände angemeldet, und es können noch mehr werden, so Sven Miram. In den vergangenen drei Jahren hat sich die Zahl der Aussteller, die ihre Produkte zeigen, fast verdoppelt.

Ein Hip-Hop-Tanzwettbewerb steht am Nachmittag auch auf dem Programm. Acht Gruppen werden ihr – zum Teil schon meisterliches – Können zeigen. Da sich Alkohol und Autofahren nicht vertragen, ist auch für die Rückfahrt gesorgt. Schaffner Duftel lädt mit seinem Berliner Nostalgie-Doppeldecker tagsüber zu Rundfahrten durch Glienicke ein. Abends führt sein Weg durch Glienicke, Schönfließ und Schildow und in die andere Richtung nach Hermsdorf und Frohnau, damit auch jeder gut und fröhlich nach Hause kommt.

Das Fest beginnt am Sonnabend, 11. September, um 14 Uhr. Offiziell eröffnet wird es um 15 Uhr mit dem Gewerbeverein und Bürgermeister. Der Tanzwettbewerb beginnt um 16.30 Uhr. Die Weinkönigin wird gegen 21.30 Uhr gewählt.